

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 122.

Leipzig, Mittwoch den 29. Mai.

1872.

Ämtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe, † = wird nur baar gegeben.)

A. Hirschwald in Berlin.

5070. Griesinger's, W., gesammelte Abhandlungen. 2 Bde. gr. 8.
* 6 $\frac{2}{3}$ ₰

Hunger in Leipzig.

5071. † Lehmann, O., 2. Beiblatt zur Revolution der Zahlen: Warum ist
unter allen Zahlensystemen das Sexsystem das zweckmäßigste? gr. 8.
1 $\frac{1}{2}$ ₰

C. G. Lohse in Dresden.

5072. † Quelle, die. Blätter f. Unterhaltg. u. Belehrg. 4. Bb. 22. Hft.
Hoch 4. 3 ₰

Rubenow in Berlin.

5073. † Sachsse, H. C., Trauer-Rede am Sarge Leberecht Uhlich's. 8. 2 $\frac{1}{2}$ ₰

Stiller'sche Hofbuchh. in Schwerin.

5074. Urkundenbuch, mecklenburgisches. 7. Bd. 1322—1328. gr. 4.
In Comm. * 5 ₰

Wiegandt & Hempel in Berlin.

5075. Religion u. Theologie. Lose Blätter der Zeit v. e. Lehrling im Dienste
der Anthropologie. I. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ ₰

5076. Spengel, J. W., die Darwin'sche Theorie. Verzeichniss der üb.
dieselbe in Deutschland, England, Amerika, Frankreich etc. er-
schien. Schriften u. Aufsätze. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Zum hundertjährigen Geburtstage von Friedrich Arnold Brockhaus.

IV. *)

Alle die am Schluß des vorigen Artikels erwähnten Verlagsunter-
nehmungen, das „Conversations-Lexikon“, das auch in der sechsten
Auflage von beispiellosestem Erfolg begleitet war, obenan, gehörten
zu den solidesten und bestbegründeten in der buchhändlerischen Welt;
Brockhaus' Etablissement war in kurzer Zeit eines der bedeutendsten
in ganz Deutschland geworden, sein Name war allgemein bekannt
und geachtet, und er sah mehr realisiert, als er wohl noch anfangs
während seines Aufenthalts in Altenburg zu hoffen gewagt hätte.
Nach so vieler Arbeit und so reichen Erfolgen hätte er nun wohl
daran denken können, sein Leben ruhiger zu genießen, besonders da
er an seinen zwei ältern Söhnen rüstige Gehilfen gewonnen hatte.
Da stellten sich Aufregungen und Widerwärtigkeiten aller Art ein,
die ihn nicht zur Ruhe kommen ließen: Censuransechtungen, nament-
lich seitens der preussischen Regierung, welche 1821 sogar eine Nach-
censur seines gesammten Verlags anordnete, die bis zu seinem Tode
fortdauerte; namhafte Beeinträchtigung durch Nachdrucke; litera-
rische Fehden, vorzüglich eine mit dem Dichter Müllner, durch eine
im „Hermes“ erschienene Kritik veranlaßt. Alle diese Anfeindungen,
Beeinträchtigungen und Hindernisse untergruben die Gesundheit des
sonst so rüstigen Mannes: eine schwere Krankheit ergriff ihn, und
kaum von derselben genesen, unterlag er einem Rückfall, der ihn am
20. August 1823 im 52. Lebensjahre wegraffte.

F. A. Brockhaus, sagt mit treffenden Worten das Festalbum
an dieser Stelle, ist einer der ausgezeichnetsten Buchhändler und

überhaupt einer der gediegensten Charaktere seiner Zeit zu nennen.
Er war nicht nur ein eifriger und geschickter Geschäftsmann, sondern
überhaupt ein Mann von Geist, Kraft, literarischer und weltmänn-
nischer Bildung, dabei ein offener und redlicher Charakter und von
jener Liberalität erfüllt, die Männern von reicher Erfahrung und
großartigen Anschauungen eigen. Vieles unternahm er aus reinem
Eifer für Wissenschaft und Bildung und aus Begeisterung für die
nationale deutsche Sache, die in ihm stets einen eifrigen und auf-
richtigen Verehrer fand. Sein Andenken wird in Segen bleiben.

Brockhaus hinterließ acht Kinder, drei Söhne und drei Töchter
erster Ehe und zwei Töchter zweiter Ehe als Erben. Für diese
wurde das gesammte Geschäft, laut testamentarischer Bestimmung
zunächst von den beiden ältern Söhnen und dem bewährten Mit-
arbeiter und Procuristen R. F. Bochmann, dessen wir schon Erwäh-
nung gethan, sechs Jahre ungetheilt fortgeführt, und erst am
20. August 1829 von den beiden ältern Söhnen unter Beibehaltung
der Procura von Bochmann für alleinige Rechnung übernommen.
Von dem erstgeborenen Sohne, Friedrich Brockhaus, geboren zu
Dortmund den 23. September 1800, ist schon als selbständigem
Leiter der Druckerei die Rede gewesen. Der zweite Sohn, Hein-
rich Brockhaus, geboren zu Amsterdam den 4. Februar 1804, war
seit 1819 unter der persönlichen Leitung des Vaters in das Geschäfts-
leben eingeführt worden. Der dritte Sohn, Hermann Brockhaus,
geboren den 28. Januar 1806, ebenfalls zu Amsterdam, widmete
sich den orientalischen, insbesondere den Sanskrit-Studien und folgte
der akademischen Laufbahn: seit 1839 außerordentlicher Professor in
Jena, erhielt er 1841 einen Ruf als Professor nach Leipzig, wo er
seit 1848 eine ordentliche Professur der orientalischen Sprachen und
Literatur bekleidet.

*) III. S. Nr. 116.

Neununddreißigster Jahrgang.